

zu einem rechten *Erbgut*, die wir auch auß krafft eins vertrags, so zwischen dem hochgebornen fursten herrn Heynrichen herczogen zcu Sachßen ꝛc. vnßerm lieben bruder vnd vnns gemacht vnd auffgericht ist, gemeltem probst seynem conuent — hirmit — erblich reichen vnd vorleyhen, — doch vnß an stewr, volge vnd ander vnßer furstlichen oberkeyt vnabbruchlich.

Zeugen: vnser rete vnd lieben getrawen Heynrich von Schleynicz obermarschalk, er Nicolaus von Heynicz doctor, canczler dumherre des thumstifts zcu Meyssen. Gegeben zcu Dresden dinstagk nach Bartholomei apostoli nach Crists — geburt thausent funffhundert vnd im vierden iare.

Nach dem Chartul. monast. s. Afrae II. fol. 4.

No. 327. 1505. 7. Febr.

B. Johann VI. beurkundet, dass der Probst Simon Tawsch und der Convent zu St. Afra ihm vorgestellt habe, quamquam monasterium eorum dudum certa villa Hausdorff nominata in districtu Pynensi sita cum aliquot inhabitatoribus et colonis eiusdem provisum foret, non tamen plenarium fructum et commodum propter longam viae distantiam ex hac sentire possent et valerent, melius vero provisum videretur monasterio, si pro aliis bonis temporalibus magis eis ac monasterio vicinis commutaretur, et quoniam ipsam pro certa summa pecuniarum valido nobis dilecto Gunthero de Bunaw in arce Wesenstein moram faciente vendere, ast in istius locum curiam sive allodium Gurbitz cum villa et suis concernentibus emere intenderent. Derselbe genehmigt hienach den Verkauf des Dorfes Hausdorf an den genannten von Bünnau und den Kauf des Dorfes und Hofes zu Korbitz von dem gestrengen Nic. Monch zu Niederjahna (Kaynow), villam Hausdorff a privilegiis emunitatibus et libertatibus ecclesiasticis exuimus et absolvimus rursusque bonis temporalibus ipsam communeravimus, villam vero Gurbitz cum curia et cunctis suis attinentiis iuxta emptionis contractum reliquis bonis ecclesiasticis adicientes iuribus privilegiis emunitatibus et libertatibus ecclesiasticis anumeramus ꝛc. Datum in castro nostro episcopali Stolpenn anno domini millesimo quingentesimo quinto die vero septima mensis Februarii ꝛc.

Nach einer vom Notar Geo. Glitz beglaubigten Copie von dems. Tage und einem Transsumt desselben vom 2. Mai 1505 im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 328. 1506. 2. Dec.

Vincentius Rodis Vicar der Domkirche bekennt, dass er von Crafft von Biberach zu Alde Oschatz 10 rhein. Gülden jährl. Zinsen für 200 rhein. Gülden gekauft und hiervon dem Probst und Convent zu St. Afra 5 Gülden zugeeignet habe vnd eigene dieselbigen, nemlich czwene zcum fest de facie salvatoris vnd zwene zcum fest de compassione beatae Mariae virginis, welche fest sie mit aller herlichkeit, wie man die im thumstift mit gesange vnd gelesse heldit, halden vnd begehnen sullen — vnd den funfften gulden dorumbe, das sie ein vleissigk uffsehen vnd sunderlich uffmercken sullen haben, das etzliche malzeiten den armen leuten in der burger spittal in der stadt Meissen uff etzliche fest durch mich gestiftt gantzlich ane allen abbruch — vßgericht vnd gegeben werdin —. Die andern funff gulden habe ich in der obgemelten thumstiftt pro missalibus meiner zelen vnd meiner eldern brüder swestern vnd aller die auß meynem geslechte vorscheiden seint zcu trost vnd selickeit nach lawt des todenbuchs im gnantin stiftt auszuteilen, gegeben vnd geeigent ꝛc. Des zcu warem bekenteniß — tawsent funffhundert dornach im sechsten iare am mittwochen nach Andreae des heil. zcwellffboten.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Vinc. Rodis an einem Pergamentstreifen.